

Plus trotz Corona

Rechnungsabschluss | Die Gemeinde Höflein konnte im Krisenjahr immerhin einen Überschuss von 92.000 Euro erwirtschaften.

Von Kerstin Schäfer-Zimmermann

HÖFLEIN | Die Vergangenheit als Sanierungsgemeinde hat Höflein schon lange hinter sich gelassen. Dennoch ist laut Bürgermeister Otto Auer eines geblieben: „Die gute kaufmännische Vorsicht bei der Budgetplanung“. Das machte sich auch im Corona-Krisenjahr bezahlt, wie sich beim Rechnungsabschluss für das Jahr 2020 zeigt.

Bürgermeister Otto Auer kann das Jahr nämlich mit einem Plus von 92.000 Euro abschließen. Die gute Planung alleine hat aber nicht zu diesem Überschuss geführt. Die Bedarfszuweisungen des Bundes und Landes haben die Mindereinnahmen und Mehrinvestitionen für



Bürgermeister Otto Auer (ÖVP) ist mit dem Finanzergebnis des Vorjahres naturgemäß zufrieden.

Foto: Cajka

Teststraßen, etc. gut abgedeckt und ausgeglichen. Höflein ist außerdem eine kommunalsteuerschwache Gemeinde – hatte also durch geschlossene Betriebe kaum Verluste. Hätte es die Hilfe von Land und Bund nicht gegeben, hätte Höflein mit einem Minus von rund 140.000 Euro rechnen müssen, „weil im Straßenbau oder bei Wasserlei-

tungen Reparaturen oft nicht vorhersehbar sind und wir 2020 hier viel investiert haben“, erklärt Auer. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt aktuell 150 Euro pro Einwohner – gesamt also rund 186.000 Euro.

Dass die Gemeinde so gut dasteht und auch auf Rücklagen von rund eine Million Euro zurückgreifen könnte, verdankt man vor allem den Einnahmen aus der Windkraft. 450.000 Euro lukriert die Gemeinde pro Jahr daraus. Insgesamt 70 Prozent davon fließen in Investitionen – der Rest auf das Rücklagenkonto. Den Hauptertrag der 450.000 Euro liefern 21 Windräder. „Die zähen Verhandlungen zahlen sich jetzt aus“, hält Auer zufrieden fest.